

des Regierungsbezirkes jährlich an mehreren Wochenenden ökologisch wertvolle Gebiete und tragen so zur faunistischen und floristischen Datenerfassung bei. Vorgestellt wurde durch Herrn Dr. JENTZSCH die ökologische Ausstattung der Erweiterungsflächen des NSG „Nordfeld Jaucha“.

Der ehrenamtliche Naturschutzbeauftragte der Oberen Naturschutzbehörde, Herr HAFERMALZ, sprach zum Stand der Orchideenerfassung und am Beispiel des Saalkreises insbesondere zur Gefährdung dieser vom Aussterben bedrohten Pflanzenarten und untersetzte seinen Vortrag mit beeindruckenden Lichtbildern.

Die Schutzwürdigkeit der Geißelniederung bei Merseburg war Inhalt des Vortrages von Herrn LEHMANN, Mitglied des NABU-Regionalverbandes Merseburg-Querfurt. Hervorgehoben wurden neben der bemerkenswerten faunistischen Ausstattung insbesondere die wertvollen Salzpflanzenbestände, die den Kriterien der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie) der EU entsprechen.

Im Anschluß an die Vorträge, Wortmeldungen und die z. T. recht ausführlichen und hitzig geführten Diskussionen betonte der Abteilungsleiter Naturschutz des Ministeriums für Raumordnung, Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt, Herr HESSE, in seinem Schlußwort, daß die Frage falsch ist, wieviel Naturschutz wir uns leisten können. Naturschutz ist vielmehr eine wichtige Sozialleistung für die Zukunft.

Dr. Matthias Jentzsch  
Regierungspräsidium Halle  
Obere Naturschutzbehörde  
Willy-Lohmann-Str. 7 · 06114 Halle

### **Regionale Naturschutzkonferenzen in den Regierungsbezirken Dessau und Magdeburg**

Auch in den Regierungsbezirken Dessau und Magdeburg fanden regionale Naturschutzkonferenzen statt. Von beiden Veranstaltungen liegen die Referate in gedruckter Form vor und können bei den Dezernaten Naturschutz in den betreffenden Regierungspräsidien angefordert werden.

Die Redaktion

### **Eröffnung des Informationszentrums im Biosphärenreservat „Mittlere Elbe“**

Peter Hentschel

Die Entwicklung des Bewußtseins einer breiten Öffentlichkeit über die Begrenztheit der natürlichen Ressourcen und ihrer Nutzbarkeit und die Umsetzung dieser Erkenntnisse in umweltverantwortliches Handeln ist eines der Leitziele des UNESCO-Programms „Der Mensch und die Biosphäre“ und damit eine vorrangige Aufgabe der Biosphärenreservate. Aus diesem Grunde sind Biosphärenreservate mit Informationszentren zur Vermittlung von Umweltwissen und zur Beratung über umweltgerechte Formen der Landnutzung und Lebensweisen der Bevölkerung auszustatten.

Im Biosphärenreservat „Mittlere Elbe“ ergab sich 1993 nach dem Abzug der GUS-Streitkräfte für das Land Sachsen-Anhalt die Möglichkeit, das ehemalige Forsthaus Kapen mit Grundstück vom Eigentümer Forstwirtschaft zu übernehmen. An der Straße von Dessau nach Oranienbaum/Wörlitz gelegen, 2 km von der Autobahnabfahrt Dessau-Ost und von der Biosphärenreservatsverwaltung Kapenmühle entfernt, in unmittelbarer Nähe des Haltepunktes Kapen der Dessau-Wörlitzer Eisenbahn, bot dieses Objekt ideale Lagebedingungen, sozusagen am Eingang in das Dessau-Wörlitzer Gartenreich.

Mit starker persönlicher Unterstützung der jetzigen Ministerin für Raumordnung, Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt, Frau H. HEIDECHE, wurde ab Sommer 1993 der Erwerb, die Planung und der Ausbau des stark beschädigten ehemaligen Forsthauses Kapen in Angriff genommen. In enger Zusammenarbeit zwischen dem Ministerium für Raumordnung, Landwirtschaft und Umwelt (MRLU), dem Ministerium für Finanzen, dem Staatshochbauamt und mit Unterstützung des Förder- und Landschaftspflegevereins Biosphärenreservat „Mittlere Elbe“ e. V. und der Dessauer Arbeitsbeschaffungs- und Sanierungsgesellschaft DABS konnten die Voraussetzungen für den Ausbau des ehemaligen Forsthauses zum Verwaltungsgebäude eines Informationszentrums geschaffen werden. Gleichzeitig wurde in 2 km Entfernung zum Informationszentrum über ein Projekt des För-

der- und Landschaftspflegevereins Biosphärenreservat „Mittlere Elbe“ e. V. mit Sponsorenmitteln (Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt, Cerestar Deutschland GmbH, Aachener und Münchener Lebensversicherung AG) eine Biberfreianlage mit Beobachtungsturm und Blockhütte zum Einblick in den Biberbau fertiggestellt.

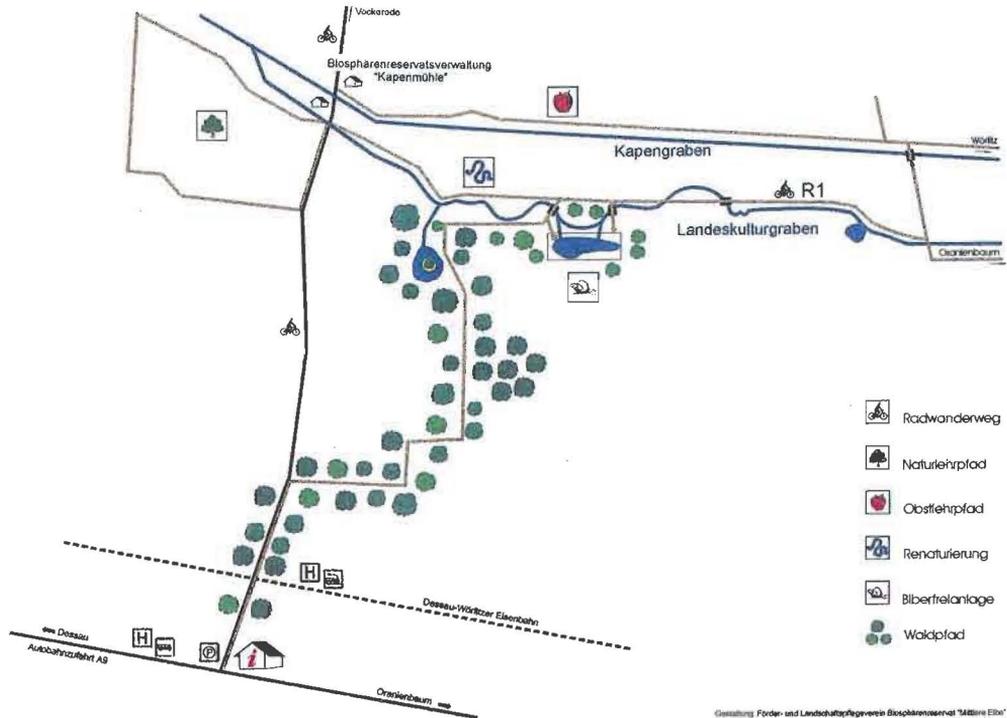
Am 07. Mai 1997 wurde der erste Bauabschnitt des Informationszentrums Biosphärenreservat Mittlere Elbe, das Verwaltungs- und Beratungsgebäude, durch die Ministerin für Raumordnung, Landwirtschaft und Umwelt, Frau H. HEIDECKE, seiner Bestimmung übergeben und eröffnet. Nach der Begrüßung der Gäste aus den Ministerien, dem Regierungspräsidium Dessau, dem Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, dem Staatshochbauamt, der Geschäftsführung der Expo 2000 in Sachsen-Anhalt, den Fremdenverkehrs-, Tourismus- und Naturschutzverbänden sowie der Landräte, Oberbürger- und Bürgermeister, Förderer und Sponsoren durch den Leiter der Biosphärenreservatsverwaltung, Prof. Dr. P. HENTSCHEL, ergriff die Ministerin das Wort zur Eröffnungsrede. Frau H. HEIDECKE kennzeichnete das Biosphärenreservat „Mittlere Elbe“ als eines der beiden ältesten von den heute dreizehn deutschen Biosphärenreservaten, dessen Wurzeln bis 1923 (Anhaltisches Naturschutzgesetz) bzw. 1926 (Naturschutzgebiete (NSG) Saalberge bei Dessau und Birkenhau nördlich der Mörter Wiesen, jetzt NSG Mörter Birken) und 1927 (Biberschutzgebiet Pelze und Teile des Kühnauer Sees) zurückreichen. Der schrittweisen Erweiterung des 1979 als Biosphärenreservat von der UNESCO anerkannten NSG „Steckby-Löderitzer Forst“ durch die Einbeziehung der Dessau-Wörlitzer Kulturlandschaft (1988) folgte am 12. September 1990 eine nochmalige Vergrößerung um weitere Bereiche der Stromtallandschaft von Elbe, Mulde und Saalemündung. Die Ministerin teilte mit, daß sie im Auftrag der Elbeanliegerländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein am 24. April 1997 beim Bundesumweltministerium den Antrag auf erneute Erweiterung des Biosphärenreservats „Mittlere Elbe“ von 43 000 ha auf 375 000 ha (davon 59,3 % in Sachsen-Anhalt) gestellt hat. Mit diesem länderübergreifenden Großschutzgebiet Biosphärenreservat „Flußlandschaft Elbe“ soll erstma-

lig in Europa der gesamte Mittellauf eines Stromes geschützt und gleichzeitig dauerhaft umweltschonend genutzt und entwickelt werden. Die Bemühungen sollen sich dabei konzentrieren auf:

- die Koordinierung der verschiedenen Nutzungsansprüche der Wirtschaft, des Tourismus, des Siedlungs- und Bauwesens zur Verhinderung von Schäden im Naturhaushalt und Landschaftsbild,
- die Beseitigung von Landschaftsschäden einschließlich der Verbesserung des Wasserhaushalts,
- die Schaffung von Beispielsprojekten für eine umweltgerechte Nutzung und Gestaltung der Außen und
- die Information und Beratung der Besucher in Informationszentren.

Als besondere Aufgabe nannte die Ministerin die Erhaltung und Entwicklung des historischen Dessau-Wörlitzer Gartenreiches als frühes Zeugnis einer bewußten Gestaltung und Nutzung einer Landschaft. Die sehr ähnlichen Zielsetzungen in dieser erstmals bewußt gestalteten Landschaft im Dessau-Wörlitzer Gartenreich vor 250 Jahren und die Entwicklung nachhaltiger Nutzungsformen im heutigen Biosphärenreservat haben mit dazu beigetragen, daß die Region Dessau-Bitterfeld-Wittenberg mit dem Zentrum Dessau-Wörlitzer Gartenreich als Korrespondenzregion der Expo 2000 in Sachsen-Anhalt ausgewählt wurde. Dem Informationszentrum des Biosphärenreservats am Eingang zum Dessau-Wörlitzer Gartenreich kommt bei der Präsentation von Projekten neuer Mensch-Umwelt-Beziehungen und nachhaltiger Nutzungsformen eine besondere Bedeutung zu. Es wurde zum Expo 2000-Projekt erklärt und ein weiterer Ausbau mit zwei Ausstellungshäusern, einer Beratungslaube und einem Besucherleitsystem zur Erschließung von Ausstellung, Freianlage und „Gartenreich“ vereinbart. Damit werden die Voraussetzungen für eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit im Biosphärenreservat geschaffen. Es sollen vor allem Informationen vermittelt werden über:

- die besondere Bedeutung des Biosphärenreservats „Mittlere Elbe“ im Rahmen des weltweiten Netzes der 328 Biosphärenreservate,
- den engen Zusammenhang von Kultur und Natur,
- den nutzungsintegrierten Naturschutz,



Gestaltung: Förder- und Landschaftspflegeverein Biosphärenreservat "Mittlere Elbe" e.V.

- das umweltgerechte Verhalten der Bürger gegenüber der Natur in den Auen.

Abschließend bedankte sich die Ministerin bei den Sponsoren und den beteiligten Vertretern von Behörden und Vereinen für die vielfältige Unterstützung und versprach, das Informationszentrum im Sinne der AGENDA 21 zu nutzen und zu fördern.

Nach den Grußworten

- des Regierungspräsidenten Herrn KOLBITZ,
- des Vertreters des Landkreises Anhalt-Zerbst, Herrn Dezernatsleiter REINECK, und
- des Bürgermeisters der Stadt Oranienbaum, Herrn SCHAPITZ

folgten 3 Kurzreferate:

Herr SELTMANN, Geschäftsführer der Expo 2000 Sachsen-Anhalt, berichtete über die Projekte in der Expo-Korrespondenzregion Dessau-Bitterfeld-Wittenberg, ihren räumlichen und thematischen Zusammenhang und die Bedeutung des Informationszentrums für die Expo 2000 und die Zeit danach, aber auch über die noch zu lösenden Aufgaben bis zur Präsentationsreife der Region für die Weltausstellung.

Herr Dr. REIMANN, Präsident des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt in Halle, übergab der Ministerin anlässlich des 70jährigen Bestehens der „Pelze“ als Naturschutzgebiet (heute Bestandteil des NSG Untere Mulde) ein druckfrisches Exemplar des „Handbuches der Naturschutzgebiete des Landes Sachsen-Anhalt“, das beispielgebend für ähnliche Werke in den übrigen Bundesländern werden könnte.

Herr Dr. sc. REICHHOFF, Geschäftsführer des gleichnamigen Planungsbüros und Bearbeiter des neuen Handbuchs der Naturschutzgebiete, gab einen detaillierten Abriss über die historische Entwicklung und Bedeutung des am 4. April 1927 als Naturschutzgebiet unter Schutz gestellten Landschaftsteiles „Pelze“ bei Dessau. Besonders hervorgehoben wurden die Verdienste der ehemaligen Kreisnaturschutzbeauftragten Alfred ZÜHLKE (Kreis Bitterfeld) und Alfred HINSCHKE (Stadtkreis Dessau) bei der Ausweisung des gesamten Überflutungsgebietes der Unteren Mulde, vom Muldensteiner Berg bis zur Mündung in die Elbe, als Naturschutzgebiet. Ausgehend von der 1927 erfolgten Auswei-

sung des Naturschutzgebietes Pelze, den speziellen Zielstellungen des Biberschutzes und den Schutzmaßnahmen der 50er und 60er Jahre wurde ein Bogen bis zu den einstweiligen Sicherungen und Planungen in den 90er Jahren an der Unteren Mulde sowie zu den notwendigen Maßnahmen für Renaturierung und Prozeßschutz in der Mulde ausge-spannt.

Nach einem Imbiß im Partyzelt auf dem Freigelände des Informationszentrums folgte eine Fahrt mit Kremsern zu der 2 km entfernten Biberfreianlage mit Blockhütte und Beobachtungsturm entlang eines neuen Waldlehrpfades mit verschiedenen Wald- und Forstgesellschaften. Ein kurzer Blick in das Innere des Biberbaus, den ein Biberpaar mit einem Jungtier bewohnt, und eine kurze Erläuterung der Freianlage vom Beobachtungsturm aus beendeten den Ausflug.

Nachfolgend führte eine weitere Exkursion in das Naturschutzgebiet „Untere Mulde“, Bereich Pelze. Dort wurde nach einer kurzen Würdigung der großen Verdienste von Alfred HINSCHKE in seiner Eigenschaft als Kreisnaturschutzbeauftragter und Begründer des Naturschutzgebietes „Untere Mulde“ durch Prof. Dr. P. HENTSCHEL die Namensgebung einer markanten Eichengruppe als „Alfred-Hinsche-Eichen“ vollzogen.

Eine Woche nach der Eröffnung des Informationszentrums durch Frau Ministerin HEIDECKE wurde das Objekt am 11. Mai 1997 mit einem „Tag der offenen Tür“ in der Verwaltung und im fertiggestellten Gebäude des Informationszentrums sowie mit Exkursionsführungen der Öffentlichkeit übergeben. Ganz besonders wurde aber auch all denen Dank gesagt, die als Sponsoren und als Mitglieder von Betrieben, von Arbeitsbeschaffungs- und Sanierungsgesellschaften und des Förder- und Landschaftspflegeverein Biosphärenreservat „Mittlere Elbe“ e. V. Anteil an der Fertigstellung der Biberanlage hatten.

Nach der Begrüßung der Anwesenden durch Prof. Dr. P. HENTSCHEL referierte Herr Ministerialdirigent A. HESSE, Abteilungsleiter Naturschutz im MRLU Sachsen-Anhalt, über „Ziele und Aufgaben des Informationszentrums Biosphärenreservat Mittlere Elbe“. Als spezielle Aufgaben des Informationszentrums wurde die Vermittlung von Kenntnissen und Einsichten über das Biosphärenreservat

Mittlere Elbe, die Ökologie der Aue und ihrer Pflanzen und Tiere, die übernationale Bedeutung des Dessau-Wörlitzer Gartenbereichs und die Notwendigkeit eines nutzungsintegrierten Naturschutzes hervorgehoben. Aber auch die Beratung der Bevölkerung über umweltgerechtes Wirtschaften, Bauen und Leben sollten nicht zu kurz kommen.

Herr Dr. H. WILHELM, wieder gewählter Vorsitzender des Förder- und Landschaftspflegevereins Biosphärenreservat „Mittlere Elbe“ e. V., bedankte sich bei den Sponsoren (Toto-Lotto, Stiftung Umwelt und Naturschutz u. a.) und den Baubetrieben, der DABS Dessau und der B u. A Zerbst, aber auch bei den Mitarbeitern der Verwaltung, des Förder- und Landschaftspflegevereins Biosphärenreservat „Mittlere Elbe“ e. V. und der Forst- und Wasserwirtschaft für die großzügige Unterstützung, vor allem bei der Fertigstellung der Biberfreianlage.

Nach der Vorstellung der geplanten Expo-2000 Vorhaben in der Außenanlage des Informationszentrums durch Prof. Dr. P. HENTSCHEL und einem Imbiß folgten dann Kremserfahrten und Exkursionen zu Fuß, an denen sich die Bevölkerung rege beteiligte. Ein Ökoladen mit reichem Angebot, eine gute Versorgung mit Essen und Getränken, Schautafeln und Informationen zu den Ausstellungen in den Räumen von Informationszentrum und Verwaltung sowie ein reger Andrang in der Biberfreianlage verliehen der Veranstaltung bei herrlichem Sommerwetter fast Volksfestcharakter - ein hoffnungsfroher Auftakt für die weitere Entwicklung des Informationszentrums.

Prof. Dr. Peter Hentschel  
Biosphärenreservatsverwaltung Mittlere Elbe  
Kapenmühle  
PF 1382  
06813 Dessau